

Z [52071]



Der unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen stehende

Deutsche Flotten-Verein

wird die Herausgabe seiner vom Januar ab allmonatlich erscheinenden illustrierten Zeitschrift mit der Herausgabe einer

Weihnachts-Festnummer

einleiten.

Seine Majestät der Kaiser hat die Genehmigung zur Herausgabe sowohl dieser Weihnachts-Festschrift wie des illustrierten Vereinsorgans erteilt und gestattet, dass Herren aus Seinem Gefolge Aufnahmen und Zeichnungen aus der Palästinafahrt Ihrer Majestäten für diese Weihnachts-Festnummer des „Deutschen Flotten-Vereins“ anfertigen. Insbesondere hat auch Professor Knackfuss seine Mitwirkung für diese Festschrift zugesagt.

Der „Deutsche Flotten-Verein“ hofft hierdurch in der Lage zu sein, das Beste und Interessanteste an Illustrationen über die Palästinafahrt Ihrer Majestäten dem deutschen Volke für den Weihnachtstisch bieten zu können.

Ausserdem wird die Weihnachts-Festschrift des „Deutschen Flotten-Vereins“ noch enthalten einen illustrierten Ueberblick der Entwicklung der deutschen Kriegsflotte seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. bis nach Ausführung des Flottengesetzes von 1898. Der Leser wird durch eine vortreffliche Zeichnung des Marinemalers Willy Stöwer ein anschauliches Bild von dem Bestande unserer Flotte im Jahre 1903 erhalten. Daran wird sich eine illustrierte Darstellung der Laufbahn sowohl der höheren wie der unteren Chargen der Marine anschliessen. Fesselnde Schilderungen aus dem Seeleben werden dem Leser in Wort und Bild vorgeführt werden und ihm mancherlei Wissenswertes bringen. Durch Erzählungen und Plaudereien ersten wie humoristischen Inhalts bekannter Autoren, darunter Vizeadmiral z. D. Reinhold Werner, mit Illustrationen von berühmten Künstlern, wie von Professor Saltzmann, wird das Seemannsleben an Bord wie in der Ferne lebendig und anschaulich zur Darstellung gelangen.

Der bestens bekannte Marinemaler Professor Bohrdt hat es übernommen, ein besonders packendes Bild für diese Festnummer zu malen, welches, in Buntdruck künstlerisch ausgeführt, als besondere Beilage gegeben wird, und allen Freunden des Seewesens als Zimmerschmuck willkommen sein dürfte.

Der „Deutsche Flotten-Verein“ wird alles daransetzen, das Schönste und Beste auf einem Gebiete zu schaffen, welches bisher in Deutschland der besonderen Pflege entbehrte.

Die Weihnachts-Festschrift des „Deutschen Flotten-Vereins“ wird sicherlich jedem deutschen Weihnachtstische zur Zierde gereichen.

Trotz der vollendeten und zahlreichen Illustrationen wie der vornehmen und gediegenen Ausstattung wird der Preis der Festschrift **nur eine Mark** betragen.

Für den Buchhandel wird in der „Weihnachtsfestschrift“ ein besonders lohnender und leicht verkäuflicher Artikel geboten; die nachstehenden günstigen Bezugsbedingungen werden eine thätige Verwendung unterstützen:

1 *ℳ* ord., 70 *℔* netto bar und 11/10; von 100 Exemplaren an à 65 *℔* netto bar; bei grösseren Bezügen besondere Vergünstigungen nach Vereinbarung.

Ein Probe-Exemplar stellen wir, wenn auf beiliegendem Zettel verlangt, für 60 *℔* netto bar zur Verfügung.

Von derselben Tendenz wie die Festschrift wird die allmonatlich erscheinende **Zeitschrift des Deutschen Flotten-Vereins** getragen sein. Diese Zeitschrift, vom Korvetten-Kapitän Hermann Gereke redigiert, wird den Namen

„ÜBERALL“

führen. Es ist dieses der Ruf, mit dem an Bord der deutschen Kriegsschiffe die Reveille bezeichnet und abgeschlossen wird.

Die Zeitschrift wird durch gewissenhafte und vollkommenste Arbeit den Beweis für die Wahrheit des Wortes erbringen: „dass das Meer die Länder und Völker nicht trennt, sondern sie verbindet“ und zugleich die Wahrheit der Kaiserworte bekräftigen: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!“

Es ist das Ziel des „Deutschen Flotten-Vereins“, mit der neu herauszugebenden Zeitschrift den Ansprüchen des Fach- wie des Nichtfachmannes zu genügen und sie derart zu gestalten, dass sie eine Zierde des Salons wie der einfachen Wohnung werde. Insbesondere soll durch farbige Kunstbeilagen den Abonnenten ein wertvoller Zimmerschmuck geboten werden.

Der Abonnementspreis beträgt für das Jahr etwa 10 *ℳ* ord.

Indem wir Ihre Aufmerksamkeit schon jetzt auch auf die Zeitschrift hinlenken möchten, erbitten wir Ihre thätigste Verwendung.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, Mitte November 1898.

E. S. Mittler & Sohn.